

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 55 (1929)
Heft: 23: Rabinovitch-Bührer

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zündhölzer

und Kunstfeuerwerk jeder Art.
Schuhcreme „Ideal“, Boden-
wiche, Bodenöl, Stahlspäne,
Wagenfett, Lederfett, Lederlack
etc. liefert in bester Qualität
billigt G. H. FISCHER,
Schweiz, Zünd- u. Fettwaren-
Fabrik Fehraltorf (Zürich)
Gegründet 1860. 422

Vorzüglich bewährte
klanghart-gelatinierter
**SCHREIB-
MASCHINEN
PAPIERE**
mit Tropen schonender
milder Oberfläche

LANDQUART
Extra Strong



WASSERZEICHENBILDER
SCHWEIZER-FABRIKAT

Grison Mills

ESPERANTO
DURCHSCHLAG-PAPIER



**“His
Master’s
Voice”**

Reise-Grammophon

Der angenehme
Sommerfreund!

Generalvertretung
Hug & Co. Zürich 1

Café Schlauch Zürich 1 Münstergasse 20
Vorzügl. Café - Wein- und Speise-Restaurant - 10 Billards - Mod. Kegelbahn - Orchester

Abonnentensammler und -Sammlerinnen

werden zu günstigen Bedingungen in allen Bezirken der Schweiz
gesucht. Man wende sich an den Nebelspalter-Verlag in Rorschach.

Vor der Kur Nach der Kur



GLATZEN

werden wieder behaart.
Leiden Sie an Schuppen,
Haarausfall, Jucken, spär-
lichem Haarwuchs, gespal-
tenen Haaren oder sonst
einem Haarleiden, dann
wenden Sie sich einzig
an das

Spezial-Institut
„Thomalina“
für hyg. Haarbehandlung,
Kernstraße 31, Zürich 4



Verlangen Sie unsere
illustrierte Liste über

**hygien.
Artikel**

Stella-Export, Genf
Rue Thalberg 4

Was ist Togal?

Togal-Tabletten sind ein rasch und sicher wirkendes Mittel
gegen **Rheuma, Gicht, Ischias, Nerven- und
Kopfschmerzen, Erkältungskrankheiten.**
Togal scheidet die Harnsäure aus und geht direkt zur
Wurzel des Uebels. Wirkt selbst in verletzten Fällen!
Schädigen Sie sich nicht durch minderwertige Präparate!
Wenn Tausende von Aerzten dieses Mittel verordnen,
können auch Sie es vertrauensvoll kaufen. — In allen
Apotheken Fr. 1.60.

BRÄU

Elmer-Citro

Alpiner Mineralquell
& reiner Citronensirup

Elmag Glarus
Tafelwasser der Mineral- und Kurquelle Elm.

Ueberall erhältlich!

Eduard und Kunigunde

Ein Dialog von Jakob Bührer.

Personen:

Der Mann — Die Frau

Mann: Also gute Nacht, löscht bald aus.

Frau: Ich möchte noch ein wenig lesen.

Er: Natürlich . . . und ich kann dann wieder nicht schlafen.

Sie: Mußt du denn immer schlafen?

Er: Dazu ist die Nacht schließlich da . . . In unserm Alter.

Sie: Ich fühle mich noch nicht alt. Noch nicht so alt.

Er: Das merke ich.

Sie: Du und etwas merken. Was merkt Du?

Er: Nichts.

Sie: Du meinst nur, ich sei noch nicht so reif, so alt, um . . .

Er: Ja, das heißtt, nein. Ich meine überhaupt nichts, wenn es dir lieber ist.

Sie: Es ist mir nicht lieber, wenn du nichts meinst. Ein Mann, der keine Meinung hat, ist überhaupt kein Mann. Mit so einem Mann verheiratet sein, heißtt überhaupt nicht verheiratet sein. Nicht wahr?

Er: Ja, es ist nicht wahr. Aber jetzt laß mich in Ruh. Ich muß wirklich schlafen.

Sie: Ach, ist das ein Leben. (Man hört ihn tief atmen.) Das ist kein Leben. (Ebenso.) Ich wollte ich wäre tot.

Er: Das wünschte ich manchmal auch.

Sie: Was? Du?

Er: Ja.

Sie: Du wünschest, daß ich tot bin.

Er: Nein, daß ich tot bin.

Sie: Dann kann ich ja gleich gehen.

Er: So bleib doch liegen, zum Teufel, so bleib doch liegen.

Sie: Das ist ein Elend. Mit dir in einer Stube zu wohnen.

Er: Ja, so zwei allein zusammen unter einer Decke, das ist schauderhaft. Nicht wahr?

Sie: Schauderhaft.

Er: Dabei garantier' ich dir schriftlich, schriftlich, wenn du willst, daß ich der anständigste Ehemann von der Welt



**WEBER'S
 LIGA-HAVANA
 CORONA**

Für Raucher einer feinen, milden Zigarre.

FR. 1.20 DAS PAKET ZU 5 STÜCK

Feine Havana Mischung



bin. Ich zum Beispiel wäre sehr gerne mit mir verheiratet, jawohl. Aber gut, schön, machen wir Schluß.

Sie: Manchmal denke ich auch, es wäre das Beste. Ich kann diese grauenvolle Vereinsamung nicht mehr ertragen.

Er: Wie heißt das? Vereinsamung? Grauenvolle Vereinsamung? Das könnte in irgend einem Roman stehen, wie? In jedem Roman. In den Romanen sind die Frauen ja immer einsam.

Sie: Oh, nicht nur in den Romanen.

Er: So? Meinst du? Meinst du wirklich? Und glaubst du, daß das anständig sei?

Sie: Was anständig?

Er: Damit zu hausieren. Es jedermann vorzuheulen: ich bin unglücklich, ich bin einsam. Darf ich dir einmal ein kleines Geheimnis verraten? Ich bin auch einsam. Wir Männer sind auch einsam. Tausend mal einsamer als ihr. Aber wir sind zu anständig, um mit unserer Schande zu Markte zu gehen.

Sie: Das war zu erwarten, daß die Männer uns auch in der Einsamkeit über sind. Aber warum soll es eine Schande sein, einsam zu sein?

Er: Ist es nicht eine Affenschande, unter so vielen Menschen einsam zu sein?

Sie: Das kommt nur daher, daß man keinen mehr lieben darf, wenn man verheiratet ist.

Er: Und wie wäre es denn, wenn ich noch eine andere neben dir liebte?

Sie: Untersteh dich!

Er: Da haben wir's. Aber komme die Einsamkeit nun woher sie wolle, jedenfalls verbietet der Wohlstand davon zu reden.

Sie: Schaffen wir den Wohlstand ab, schaffen wir die Lüge ab.

Er: Die Lüge abschaffen, du würdest dich wundern.

Sie: Wieso?

Er: Wenn man zwischen Eheleuten die Lüge abschaffen wollte, du allmächtiger Gott, die Ehen gingen ja alle zu Grunde.

Sie: Auch unsere? Was hättest du mir denn zu sagen?

Er: Du würdest erschrecken.

Sie: Wirklich?

Er: Ja.

Sie: Warum?

Er: Wenn ich dir offen sagen würde, wie ich von dir denke?

Fortsetzung Seite 8

CAMPARI
 Das feine Aperitif
 Rein in Glässchen oder gespritzt mit Siphon